



„Aiwanger macht das mit seinen Freien Wählern in Bayern ganz geschickt. Er spricht vor allem die Protestwähler an und verhindert durch seine Politik, dass diese AfD wählen. Aiwanger macht den neuen Franz Josef Strauß.“



Wenn diese vermeintlichen Fachkräfte dann noch über den Familiennachzug eine gewaltige zusätzliche Zuwanderung übrigens auch in die Sozialsysteme verursachen, schaffen wir uns neue kulturell wesensfremde Biotope. Um dieses Risiko zu beherrschen, muss die Gesetzgebung entsprechend angepasst werden. Und auch unsere deutschen Botschaften in den jeweiligen Ländern, die beim Fachkräftezuwanderungsgesetz vorgeschaltet sind, müssen restriktiv vorgehen und sind daher massiven Anforderungen ausgesetzt.

? „Wir sind die Anti-Grünen“, lautet ein Statement von Robert Aiwanger, dem Vorsitzenden der Freien Wähler in Bayern, der sich nach eigenen Worten zwischen nach links vergründer Union und nach rechts außen abdriftender AfD als Vertreter der bürgerlichen Mitte positioniert. Stünde es auch nicht der Union insgesamt gut zu Gesicht, sich als die Anti-Grünen-Partei zu positionieren, statt mit Blick auf mögliche Koalitionen mit grünen Ideologien zu antichambrieren?

Dr. Peter Ramsauer: Leider haben wir in der Union vielfach Angst davor, etwas zu sagen, was von der linken Seite als unsagbar definiert wird. Deshalb müssen wir viel deutlicher werden und dürfen keine Angst davor haben, in die rechte Ecke gestellt zu werden. Aiwanger macht das mit seinen Freien Wählern in Bayern ganz geschickt. Er spricht vor allem die Protestwähler an und verhindert durch seine Politik, dass diese AfD wählen. Zudem steht Aiwanger mit seinen Freien Wählern außer Verdacht, rechtsradikal zu sein. Kurzum: Aiwanger macht den neuen Franz Josef Strauß. Deshalb dürfen auch wir uns in der Union nicht mit der „linken Masche“ mundtot machen lassen. Und auch Friedrich Merz muss

sich mehr Mut nehmen, auch wenn ein Herr Wüst oder ein Herr Günter in Nordrhein-Westfalen oder in Schleswig-Holstein das anders sehen. Die Union insgesamt ist eine Volkspartei, die auch im positiven Sinne ein vielstimmiger Chor sein darf. Die Menschen im Land verlangen wieder politischen Mut und Klartext. Den müssen wir uns als CDU/CSU wieder aneignen.

? Sehen Sie nicht die Gefahr, dass konservative Wählerschichten sich von der Union abwenden, wenn sie befürchten müssen, mit ihrem Kreuz für die CDU auf dem Wahlzettel gleichzeitig die Bündnisgrünen mit ins Boot zu holen?

Dr. Peter Ramsauer: Es gibt natürlich auf den Landesebenen die einen oder anderen Grünen, die anders gestrickt sind als Habeck oder Ricarda Lang. Was die Grünen in der Ampelkoalition veranstalten, kann einem nur das Grausen über den Rücken jagen. Insofern kann ich nur vor schwarz-grünen Gedankenspielen warnen. Sollte es für Union und FDP, die für mich ideale Koalition, nicht reichen, so gibt es immer noch die SPD, mit sehr vielen vernünftigen Leuten. Hubertus Heil oder Bernd Westphal sind zum Beispiel Politiker, mit denen man vernünftig reden und auch tragbare Kompromisse schließen kann. Oder der Seeheimer Kreis in der SPD, mit einem konservatives Grundgerüst. Bevor wir mit Leuten wie Habeck, der klar sagt, mit Deutschland hätte er noch nie etwas anfangen können, eine Koalition bilden, wäre mir eine solche Deutschland-Koalition mehr als recht.

? Ähnlich, nur etwas drastischer, hat sich Ihr Fraktionskollege Klaus-Peter Willsch ausgedrückt, indem er die Grünen als „vaterlandslose



„Was die Grünen in der Ampelkoalition veranstalten, kann einem nur das Grausen über den Rücken jagen. Insofern kann ich nur vor schwarz-grünen Gedankenspielen warnen.“